

Nicht-fachliche Kompetenzen in Bachelor- und Masterstudiengängen

1 Einleitung

1.1 Dieses Papier soll folgende Fragen beantworten:

- Welche nicht-fachlichen Kompetenzen können für Bachelor- und Masterstudiengänge in Frage kommen?
- Welche exemplarischen Lernsetting/Methoden eignen sich für die integrative Vermittlung der entsprechenden Qualifikationen?

1.2 Was ist unter Kompetenzen zu verstehen?

Kompetenzen sind das Vermögen und die Bereitschaft einer Person, unter Rückgriff auf ihr erworbenes Wissen und die erworbenen Fertigkeiten in einer Situation aktiv zu werden und Aufgaben selbständig zu bewältigen. Kompetenzen beinhalten somit neben dem Wissen immer auch Handlungsfähigkeit sowie Motivation (Bereitschaft).

1.3 Kompetenzen sind berufsfeldbezogen

Gemäss Bologna-Richtlinien sollen Studiengänge so konzipiert werden, dass sie auf berufsfeldbezogenen Kompetenzen hinführen, die zu Aufgabenbewältigung im Beruf befähigen („berufliche Handlungskompetenz“). Dies setzt voraus, dass bei der Definition der angestrebten Kompetenzen und der Gestaltung des Curriculums eine Vorstellung darüber besteht, welche Kompetenzen zur Berufsausübung erforderlich sind.

1.4 Verständnis der nicht-fachlichen Kompetenzen

Nicht-fachliche Kompetenzen werden hier verstanden als Kompetenzen, die dazu befähigen, „Fachkompetenz“ – also Wissen und erlernte Fertigkeiten - in der beruflichen Praxis zu aktivieren und professionelle Anforderungen zu bewältigen, z.B. in Forschung, Entwicklung, Beratung, Verwaltung.

2 Nicht-fachliche Kompetenzen und Möglichkeiten der integrierten Vermittlung

In der nachfolgenden Tabelle werden nicht-fachliche Kompetenzen zusammengestellt, die in der Diskussion über die Gestaltung kompetenzorientierter Studiengänge von Bedeutung sein können (Tabelle linke Spalte).

Ihnen werden exemplarische Lernsettings/Methoden (Reihe oben) zugeordnet, in denen solche Kompetenzen trainiert werden können (mit „X“ gekennzeichnet).

Grundsätzlich gilt: Nicht-fachliche Kompetenzen können nicht losgelöst, sondern *nur im Rahmen der Vermittlung resp. des Erwerbs von fachlichem Wissen/Fertigkeiten* trainiert werden. Sie sollen sich an den für die Absolventinnen und Absolventen angestrebten beruflichen Handlungskompetenzen orientieren; deshalb ist für jedes Lernsetting ein fachliches Thema vorausgesetzt.

Lernsetting/Methode (exemplarisch) Nicht-fachliche Kompetenz	Fallstudie	Projektarbeit	Praktikum/ Praxistransfer	Elektronische Plattform für Diskussions- forum aufbauen	Strukturierte Diskussion führen	Essay schreiben	Rollenspiel
1. Problemstellungen und Anforderungen erkennen und analysieren können	X	X			X		
2. Lösungs-/ Entscheidungswege entwickeln können	X	X					X
3. Lösungs-/Entscheidungswege bewerten und priorisieren können	X	X		(X)			
4. Entwicklungsparameter identifizieren können		X					
5. Abhängigkeiten zwischen Parametern erkennen und beeinflussen können	X	X					
6. gewähltes Vorgehen reflektieren können		X			X		X
7. Polit., soziale, ethische und wirtschaftliche Kontextfaktoren erkennen und berücksichtigen	X	X	X		X	X	
8. Methoden des Projektmanagements anwenden können		X					
9. sich in Projekten kritisch-konstruktiv einbringen können		X	X				X
10. Resultate der eigenen Arbeit evaluieren können		X	X	X			
11. ein Team führen und motivieren können		X			X		
12. im Team zusammenarbeiten können		X		X			
13. das eigene Wissen managen können		X	X	X			
14. kohärent und überzeugend argumentieren und Gespräche führen können		X		X	X	X	X
15. sich fachsprachlich in Fremdsprachen ausdrücken können	X	X	X	X	X	X	X
16. wissenschaftl. Erkenntnisse/Zusammenhänge adressatengerecht kommunizieren können		X	(X)		X		
17. Anspruchsgruppen zielführend beraten können			(X)				X

